

Protokoll der 40. Bundeshauptversammlung am 16. und 17.11.2019 in Berlin

TOP 1. Eröffnung, Begrüßung

Der Bundesvorsitzende Ulrich Syberg hält die Eröffnungsrede über den Einfluss des ADFC in der Gesellschaft und der Politik. Er gibt einen Rückblick auf das Symposium am 15.11.2019 und rekapituliert die Rede von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer.

Das Klimapaket verspricht viel Geld für den Radverkehr – wir brauchen also mehr Platz fürs Rad. Dafür müssen die Kommunen vor Ort die Mittel nun beanspruchen, dafür brauchen wir den ADFC vor Ort.

Er ruft zu mehr Diversität im ADFC auf, dennoch ist der ADFC gut aufgestellt und sollte die Aufbruchstimmung nutzen, um den Radverkehr voranzubringen.

Stephan Mellinghoff übernimmt die Moderation.

Die Landesvorsitzende des ADFC Berlin Eva-Maria Scheel spricht über das Berliner Mobilitätsgesetz als bundesweites Vorbild, das seit 16 Monaten in Kraft ist. Bereits umgesetzt wurden Protected Bike Lanes sowie Fahrbahnmarkierung in grün und rot. Die Verkehrspolitik von Kopenhagen nennt sie als Ziel und Vorbild.

Die Herausforderungen sind: Beschlossenes umsetzen, Druck in der Politik machen, begleitenden Kommunikationsplan (um den FUSS e.V. etc. zu besänftigen).

Im Wesentlichen geht es um die Umverteilung des öffentlichen Raums, wobei die Zeiten ADAC vs. ADFC vorbei sind.

Eingeschoben:

TOP 3. Wahlen zum BHV-Vorsitz

TOP 8. Wahlen der BHV-Delegierten zum Bund-Länder-Rat

Es melden sich vier weitere Bewerber für den Bund Länder Rat (BLR) sowie eine Stellvertretende Vorsitzende für die Bundeshauptversammlung (BHV):

Philipp Müller, BLR

Christoph Schmidt, BLR

Andi Züntl, BLR

Tobias Neumann, BLR

Antje Wagner, stellv. Vorsitz BHV

Fragen an die Bewerber*innen werden schriftlich gesammelt und ausgelost.

TOP 2. Formalia

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ulrich Syberg stellt fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht zur Bundeshauptversammlung eingeladen wurde. Es wurden Stand 11:00 Uhr 146 Stimmkarten ausgegeben, darunter sind vier Stimmübertragungen. Damit ist die Bundeshauptversammlung beschlussfähig.

Wahl der Zählkommission

Als Zählkommission werden sechs Delegierte berufen:

Ilse von Lacroix, LV Niedersachsen

Petra Kraft, LV Bayern

Sabine Michaelis, LV Hamburg

Thomas Wittola, LV Niedersachsen

Regine Wörle, LV Bayern

Amrey Depenau, LV Hamburg

Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit großer Mehrheit beschlossen.
--

TOP 3. Wahlen zum BHV-Vorsitz und Rechnungsprüfer*in

Vorstellung Kandidaten für BHV-Vorsitz

Die Kandidaten für den BHV-Vorsitz, Jobst Böse und Hermino Katzenstein, stellen sich vor.

Jobst Böse stellt seine langjährige Erfahrung im Verband für BHV Vorsitz in den Vordergrund.

Hermino Katzenstein hat ebenso langjährige Vorstandserfahrung im Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg sowie als Landtagsabgeordneter in Baden-Württemberg.

Es liegt eine Frage aus der BHV an beide Kandidaten vor: „Was liebst du am Radfahren?“

Jobst Böse antwortet: Freiheit, Schnelligkeit; Hermino Katzenstein sagt: Freiheit, Selbstständigkeit, Entspannung.

Danach erklärt Stephan Mellinghoff die Formalia zur Wahl, insbesondere, dass jede*r Delegierte eine Stimme hat (mit zwei Stimmen ist der Stimmzettel ungültig).

Während der Auszählung wird TOP 4. Bericht der Fachgruppe „Mehr Frauen im ADFC“ vorgezogen

TOP 4. Berichte, Aussprache

Bericht der Fachgruppe „Mehr Frauen im ADFC“

Die Mitarbeiter*innen der Fachgruppe stellten sich vor und berichteten anhand einer Präsentation von ihrer Arbeit der Fachgruppe zum Motto „Der ADFC soll jünger und weiblicher werden“. Dazu werden Frauen direkt und gezielt angesprochen. Obwohl die Hälfte der ADFC-Mitglieder Frauen sind, sind Männer häufiger aktiv und sehr viel häufiger in verantwortungsvollen Positionen zum Beispiel als Vorstand aktiv.“

(Diese Präsentation ist wie die weiteren Präsentationen in der Gesamtpräsentation der BHV enthalten, letztere ist auf der Website im Aktivenbereich verlinkt: <https://login.adfc.de/metanavigation/aktive/adfc-veranstaltungen/adfc-bundeshauptversammlung/bundeshauptversammlung-2019/adfc-bundeshauptversammlung-2019>, adfmit/aktiv)

Fortsetzung TOP 3. Wahlen

Wahl BHV Vorsitz

Hermine Katzenstein wird mit 118 Stimmen zum BHV-Vorsitzenden gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Wahl Stellvertretender BHV-Vorsitz

Antje Wagner wird mit 111 Stimmen zur stell. BHV-Vorsitzenden gewählt.

Sie nimmt die Wahl an.

Beide übernehmen ab sofort die Leitung der BHV, sie werden dabei von Stephan Mellinghoff unterstützt.

Wahl Rechnungsprüferin

Petra Kraft kandidiert erneut und wird einstimmig bei einer Enthaltung zur Rechnungsprüferin gewählt.

Sie nimmt die Wahl an.

TOP 4. Berichte, Aussprache

Bericht des Vorstands

(Die Präsentation findet sich unter dem Abschnitt „Bericht für Delegierte“ im Aktivenbereich der Website.)

Ulrich Syberg berichtet über die erfolgreiche Kampagne #MehrPlatzFürsRad, die fortgesetzt werden soll und ruft dazu auf, den Flickr-Account weiter mit Bildern zu füllen.

Rebecca Peters wurde auf der Vorstandssitzung am 12. November 2019 gemäß § 15 Abs. 3 der neuen Satzung **zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden** gewählt.

Die Highlights im **Bereich Tourismus** waren lt. Frank Hofmann die Radreiseanalyse auf der ITB sowie der 1. Nationale Radtourismuskongress in Duisburg, auf dem die Koordinierungsstelle für „Radnetz Deutschland“ angekündigt wurde.

Rebecca Peters stellt die Erfolge aus dem **Bereich Lobbyarbeit** vor: Die Beteiligung an der Anti-IAA-Demo mit 25.000 Menschen, das Projekt InnoRAD und der angekündigte Radverkehrsanschub aus dem Klimapaket.

Mario Junglas freut sich über das erfolgreiche Ende der 2. Phase des **Verbandsentwicklungsprozesses**.

Gereon Broil berichtet für den **Bereich Technik**, dass sich die Fahrrad-Codierungen gegenüber 2018 um 8,5 % erhöht haben. Der ADFC beteiligt sich intensiv an der Neuaufstellung des ECF „Vision 2030“.

Mit dem neuen Namen „ADFC Business Club“ wurden lt. Ralf Puslat neue **Fördermitglieder** angesprochen. Der Ausschuss zur Fördermitgliedschaft hat eine neue Beitragsordnung entwickelt. In der Bundesgeschäftsstelle wird Sabine Richarz mit einer halben Stelle Ansprechpartnerin für Fragen zur Fördermitgliedschaft sein.

In Kürze wird es Online-Mitgliederwerbung geben.

Birgit Kloppenburg, verantwortlich für den **Haushalt**, berichtet von den großen Upgrades der zentralen Datenbank alphaOffice und der Adressen-WebApp.

Generalaussprache

Moritz Schmidt, LV Hessen, bitte darum, die vorgestellten Folien in der Cloud zur Verfügung zu stellen. Dies ist inzwischen erfolgt: [https://login.adfc.de/metanavigation/aktive/adfc-veranstaltungen/adfc-bundeshauptversammlung/bundeshauptversammlung-2019/adfc-bundeshauptversammlung-2019\(adfmit/aktiv\)](https://login.adfc.de/metanavigation/aktive/adfc-veranstaltungen/adfc-bundeshauptversammlung/bundeshauptversammlung-2019/adfc-bundeshauptversammlung-2019(adfmit/aktiv))

Antje Vorspel, LV NRW, bittet darum, zukünftig bei Bildern von Sternfahrten auch andere als aus Berlin zu zeigen.

Susanne Jäger, LV Berlin, sieht im Bereich IT veraltete Strukturen und technische Lücken. Es wird vereinbart, dass sie ihre Liste dazu an die Bundesgeschäftsstelle schickt (ist erledigt/liegt vor).

Jan Bartels, LV NRW, bemängelt den Zeitplan des Website-Relaunchs und eine Blockade des Themas „autonomes Fahren“. Laut Ulrich Syberg wurde das Thema aufgrund anderer Prioritäten nicht behandelt.

Jens Deye, LV Hamburg, fragt, warum es vor der Pressemitteilung zu „geschützten Kreuzungen“ keine fachliche Diskussion gab. Darauf entgegnet Rebecca Peters, dass gemäß neuer Satzung die fachliche Arbeit Aufgabe des Bundesverbandes sei.

Roland Jannermann, LV Berlin, möchte wissen, wohin die Mittel für die Radschnellwege geflossen sind. Die Mittel sind lt. Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork nicht abgeflossen. Es braucht neue und gute Projekte, für die das Geld beantragt werden kann.

Lerke Tyra, LV NRW, fragt nach Wahlprüfsteinen und fand die Kommunikation zu den neuen Fördermitgliedsbeiträgen zu kurz.

Burkhard Stork erinnert daran, dass Empfehlungen zu Wahlprüfsteinen in der Kampagne enthalten sind. Hermine Katzenstein fügt hinzu, dass Vorlagen für die kommunale Ebene durchaus sinnvoll seien.

Ralf Puslat hätte sich ebenfalls eine frühere Kommunikation bezgl. Fördermitgliedschaften gewünscht.

Michael Fröhlich, LV Baden-Württemberg, bittet um Informationen zu Schulprojekten und darüber, wie junge Menschen in den Verband geholt werden sollen.

Dazu wurde lt. Mario Junglas die „Fachgruppe junger Menschen“ gegründet, da Jugendliche vor Ort besser erreichbar sind kann der Bundesverband kann nur den Rahmen vorgeben.

Bericht des Bund-Länder-Rates

Jobst Böse berichtet von der Arbeit des Bundesausschusses/Bund-Länder-Rates und dankt allen Mitgliedern für die erfolgreiche Arbeit. Diese umfasste z. B. die Auseinandersetzung mit den zukünftigen Arbeitsweisen des Bund-Länder-Rats, die Kommunikation der Kampagne, der Umsetzung der ADFC-Satzung auf Landesebene, den zukünftigen Strukturen der inhaltlich qualifizierten Arbeit und der Vorbereitung der BHV.

Vorstellung Mitarbeiter*innen Bundesgeschäftsstelle

Die Abteilungsleiter*innen stellen sich und ihre Mitarbeiter*innen vor.

TOP 5. Haushaltsabschluss und Entlastung des Vorstandes

Birgit Kloppenburg weist zu Beginn ihrer Präsentation darauf hin, dass bei der bevorstehenden Entlastung des Vorstandes, der Vorstand selbst kein Stimmrecht hat. Anschließend stellt sie den Haushalt 2018 vor, er schließt um 108 T € besser als geplant ab. Von den Delegierten gibt es keine Nachfragen zum Haushaltsabschluss.

Anschließend stellen die Rechnungsprüferinnen ihren Bericht vor. Sie loben die gute Mitarbeit der Bundesgeschäftsstelle. Sie berichten über die ordnungsgemäße Buchhaltung und ihre stichpunktartige Überprüfung. Alle Abweichungen konnten ausführlich und umfassend von der Bundesgeschäftsstelle erklärt werden. Es wird positiv erwähnt, das bestehende Liquidmittel abgebaut werden konnten.

Beide **Rechnungsprüferinnen empfehlen die Entlastung des Vorstandes**. Es gibt keine Rückfragen an die Rechnungsprüferinnen. Die stellvertretende BHV-Vorsitzende Antje Wagner stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

Der Vorstand wird bei eigener Enthaltung einstimmig von den Delegierten entlastet, der Jahresabschluss 2018 ist damit festgestellt.

Top 6. Vorstellung Haushalt 2020

Birgit Kloppenburg, Bundesvorstand stellt den Haushaltsplan 2020 vor. Sie erinnert daran, dass jetzt nur die Vorstellung und Debatte erfolgen kann, beschlossen wird der Haushaltsplan erst morgen.

Birgit Kloppenburg gibt einen kurzen Rückblick auf den Haushalt 2019 und erklärt, dass in 2019 weniger Rücklagenabbau als geplant erfolgte. Sie stellt deutlich die Verantwortung des Bundesverbandes gegenüber dem Gesamtverband dar, etwa die Koordination des Relaunches für den Gesamtverband.

Nach der Haushaltsvorstellung werden Fragen an Birgit Kloppenburg gestellt:

Auf Wunsch wird die Abkürzung ZMV (Zentrale Mitgliederverwaltung) erklärt.

Im Haushalt sind 7.000 Euro für die geplante Cargobikesoftware eingestellt. Johanna Drescher, Bundesgeschäftsstelle, erklärt, dass die Umsetzung des Projekts länger als geplant dauert, da ehrenamtliche Programmierer daran arbeiten. Der Start ist für nächstes Jahr geplant.

Auf die Befürchtung, dass die geplante Beitragserhöhung nur dem Bundesverband zu Gute kommt, verweist Birgit Kloppenburg auf TOP 7 und Antrag 3. Außerdem gehe es darum, das Ehrenamt durch Koordination zu stärken.

Burkhard Stork erklärt, dass Fundraising im neuen Haushalt nicht fehle, sondern unter laufende Kosten fällt und weiter betrieben wird.

Auf Nachfrage erklärt Birgit Kloppenburg, dass es die Position 41 so nicht mehr gibt und sie daher aus dem Haushalt gestrichen wurde. Außerdem verweist sie erneut auf den Antrag 3 zur Einsetzung eines Ausschusses, der ergebnisoffen über die Neuordnung des Beitragswesens diskutiert.

Es wird kritisiert, dass die Internetkosten für 10 Jahre und damit zu lang angesetzt sind, da hinsichtlich des technologischen Wandels kürzere Anpassungszyklen notwendig seien. Birgit Kloppenburg erklärt, dass die ursprünglich geplanten 5 Jahre Abschreibung auf Anraten der Wirtschaftsprüfer auf 10 Jahre angehoben wurden.

Es wird angemerkt, dass das Mandat des Fachausschusses Radverkehr Ende 2019 endet und dass er sein Mandat weiter in die Facharbeit übergeben möchte.

Es wird um Erklärung der Aufteilung der Bett+Bike-Kosten auf Seite 70 des Haushalts gebeten. Birgit Kloppenburg erklärt, dass die aufgeführten Kosten im Haushalt nur die Teile des Bundesverbandes sind. Weitere Kosten sind im Haushalt der Bett+Bike GmbH aufgeführt.

Für den Fahrradklimatest 2020 stehen noch keine Zahlen im Haushalt, da der Förderantrag beim BMVI noch gestellt werden muss. Die Bewilligung steht noch aus.

TOP 7 Beratung und Beschlüsse

Zunächst erinnert Mario Junglas die Delegierten daran, dass im letzten Jahr eine neue Satzung und Bundesgeschäftsordnung verabschiedet wurden. Diese Satzung müsse noch geübt werden. Die Anträge zeigen den neuen Charakter der neuen BHV. Mario Junglas erinnert daran, dass die BHV für

richtungsweisende und grundsätzliche Entscheidungen zuständig ist, nicht für Kleinteiliges oder die Arbeit anderer Organe. Er appelliert an die Delegierten, sich als BHV auf die eigentlichen Aufgaben zu konzentrieren.

Zunächst erfolgt der Bericht aus der Antragskommission. Der Sprecher der Antragskommission stellt die Aufgaben der Antragskommission vor. Es gibt keine Fragen an ihn.

Leitantrag 1 – Klimapaket

Die Antragskommission empfiehlt die Befassung mit dem Antrag.

Eingebracht und erläutert wird der Antrag von Rebecca Peters. Hermine Katzenstein fragt, ob alle Delegierten den aktualisierten Antrag 1a zur Kenntnis genommen haben.

Es wird der Hinweis gegeben, dass künftig Änderungen in Anträgen sichtbar gemacht werden sollten. Außerdem können kurzfristige Änderungen schwer mit den Landesverbänden abgestimmt werden. Hermine Katzenstein sagt beides zu.

Auf die Aufforderung zur inhaltlichen Aussprache erfolgt ausschließlich Applaus.

Dann wird gefragt wie die Fördermittel weitergegeben werden. Burkhard Stork erklärt, dass dies eine Aufgabe der nächsten Zeit ist. Es sei eine Lotsenstelle zur Stärkung der Kommunen geplant.

Es wird nach dem Unterschied zwischen Antrag 1 und Antrag 1a gefragt. Es wird erklärt, dass die Zeile 39/40 neu ist.

Hermine Katzenstein bittet darum in Zeile 49 ein „die“ vor Kommunen zu ergänzen, die Antragstellerin übernimmt dies.

Mario Junglas regt an, im nächsten Jahr einen Beschluss zu fassen, der redaktionelle Änderungen auch nach Beschluss eines Antrags möglich macht. Anschließend wird abgestimmt.

Der geänderte Antrag 1a wird ohne Enthaltungen einstimmig angenommen.

Leitantrag 2 – ADFC-Arbeit vor Ort

Die Antragskommission empfiehlt die Befassung.

Der Antrag 2 zur ADFC-Arbeit vor Ort wird von Rebecca Peters für den Bundesvorstand eingebracht und vorgestellt. Es liegt ein **Änderungsantrag** vor. Danach folgt eine lebhafte Diskussion über den Antrag:

Es wird gefragt, was im Antrag von Version 2 zu 2a verändert wurde. Es wurde in Zeile 58 „wir werden Kommunen unterstützen“ geändert und Zeile 70 wurde ergänzt.

Es wird angemerkt, dass der Antrag überflüssig sei, der Beschlusstext sei sehr lang und die Tragweite würde nicht klar. Außerdem gebe es viele Beschlüsse, die gleiches behandeln oder Beschlüsse, gegen die mit diesem Antrag gearbeitet würde.

Auf die Frage, welche Hebel zur Durchsetzung der ADFC erhalte, verweist Rebecca Peters auf die geplante Lotsenstelle.

Es wird kritisiert, dass der Antrag zu kleinteilig sei. Stattdessen müsse die Vision Zero in die Debatte auf allen Ebenen eingebracht werden. Es wird darauf geantwortet, dass der ADFC die Lösung für den „Straßenkampf“ habe. Die Impulse der Bundesregierung seien endlich da, der ADFC bekomme damit eine neue Aufgabe. Und diese Chance müsse der ADFC nutzen.

Burkhard Stork ergänzt, dass viele Kommunen keinen Radverkehrsbeauftragten haben und alle Kommunen Hilfe bei der Umsetzung des Klimapakets bräuchten. Diese Hilfe müsse vom ADFC kommen, er müsse sein Know-How in die Verwaltungen tragen. Der ADFC habe die Aufgabe jetzt zu handeln.

Es wird angemerkt, dass Anträge fachlich gründlicher vorbereitet werden sollen.

Er wird angemerkt, dass der Antrag gut und zu kurz ist.

Es wird angemerkt, dass es Impulse in die Kreisverbände braucht um die Bedeutung und Gewichtung der Arbeit und der zukünftigen Arbeit des ADFC klar zu machen.

Es wird angemerkt, dass der ADFC bereits seit 40 Jahren mit Verwaltungen diskutiert. Der Antrag sei daher unnötig, das Geforderte passiere schon.

Es liegt ein **Änderungsantrag des Landesverbandes NRW** zum Antrag 2a vor:

Der ADFC NRW beantragt die Streichung der Punkte 3 „Wir werden Verwaltungen und Politik fachlich unterstützen“, 4 „Wir werden Akteure zusammenbringen wo das auf dem Verwaltungsweg bislang viel zu lang dauert“ und 7 „Wir werden auch in schwierigen Situationen (Wegfall von Parkplätzen!) die Kommunen unterstützen“.

Es wird der **Geschäftsordnungsantrag**, gestellt die Debatte zu beenden.

Die Mehrheit beschließt die Weiterführung der Debatte:

Burkhard Stork stellt klar, dass Punkt 3 der Kern der Lobbyarbeit ist. Kommunen müssen unterstützt werden, ohne den ADFC passiere nichts.

Es wird angemerkt, dass Radverkehrsbeauftragte Wissen brauchen, schließlich sei das kein Ausbildungsberuf.

Es wird ebenfalls angemerkt, dass Gemeinden mit 10.000 Einwohnern fachliche Kompetenz fehlt und genau diesen Empfehlungen gegeben werden müssen.

Es wird angemerkt, dass ein politischer Beschluss, fachliche Ressourcen und finanzielle Mittel zur Umsetzung gebraucht werden. Und dass es den Schulterschluss mit den Verwaltungen braucht. Der Änderungsantrag sei abzulehnen.

Es wird angemerkt, dass der ADFC ein verlässlicher Partner sein muss und dass dafür der Änderungsantrag abzulehnen ist.

Es wird über den Änderungsantrag des Landesverbandes NRW zu den Punkten 3, 4 und 7 abgestimmt.

Der Änderungsantrag wird bei fünf Enthaltungen mit großer Mehrheit abgelehnt.

Antrag 2a wird mit wenigen Enthaltungen bei großer Mehrheit angenommen.

Antrag 3 - Neuordnung des Beitragswesens

Die Antragskommission empfiehlt die Befassung mit dem Antrag.

Birgit Kloppenburg erläutert den gemeinsamen Antrag des Bundesverbands und des LV Berlin. Bisher seien Beitragserhöhungen so zustande gekommen, dass Bundesverband und Landesverbände separat mitgeteilt haben, welchen Finanzbedarf sie haben. Jetzt soll dies in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe des Bund-Länder-Rats (BLR) erarbeitet werden. Die Erarbeitung einer Empfehlung zur Aufteilung zwischen Landes- und Kreisverbänden müsse nicht heißen, dass dabei ein einheitlicher Satz entstehe, das könne auch eine Spannweite sein, je nach Aufgabenteilung. Mit Georg Sommer sei abgestimmt, dass er den Antrag 4 zurückzieht, wenn die Arbeitsgruppe Beitragswesen den Antrag mit in ihren Arbeitsauftrag übernimmt und Georg empfiehlt diese Vorgehensweise.

Michael Kleine-Möllhoff, LV NRW erläutert seinen Änderungsantrag zu Antrag 3. Er bittet um

1. Einfügung „bis Ende September 2020“ im Satz „Die Bundeshauptversammlung bittet den Bund-Länder-Rat, eine Empfehlung nach §10 der Satzung für die Neuordnung des Beitragswesens zu erarbeiten, die der BHV 2020 zum Beschluss vorgelegt werden soll.“
2. die Streichung des Satzes „Eine Option für eine Beitragsvariante für Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen mit hohem Abnahmeumfang.“ und Einfügung des Satzes „Optionen für neue und andere Beitragsvarianten.“
3. die ersatzlose Streichung des Satzes „Eine Empfehlung für die Aufteilung der Beitragsanteile zwischen Landes- und Kreisverbänden.“

Er begründet dies damit, dass die Aufteilung der Beiträge zwischen LV und KV Landessache sei. Birgit Kloppenburg kündigt an, dass sie den Änderungsantrag aus NRW bis auf die Streichung des Satzes zur Erarbeitung einer Empfehlung annimmt. Antrag 3, Änderungsantrag und Antrag 4 werden gemeinsam beraten: Mario Junglas spricht sich gegen die Streichung der Empfehlung aus und erläutert, dass die BLR-Arbeitsgruppe ohnehin insgesamt nur eine Empfehlung erarbeitet, von der die BHV abweichen könne. Der ADFC solle sich souverän zeigen und eine Empfehlung nicht als die Hoheit der Landesverbände überschreitend begreifen. Einige Delegierte sprechen sich für den Änderungsantrag aus, u.a. weil die Strukturen sehr unterschiedlich seien. Birgit Kloppenburg erläutert, dass bei Annahme von Antrag 4 konsequenterweise auch die Landesverbände die Reisekosten der Landesversammlungs-Delegierten übernehmen müssten bzw. es sich nur um Umverteilungen innerhalb des Gesamtverbands je nach Aufgabenverteilung zwischen Landesverband und Bundesverband handele. Nach einigen Beiträgen pro und contra stellt Sven Anders, LV Hamburg, einen **Antrag zur Geschäftsordnung** auf Ende der Rednerliste. Dieser wird mehrheitlich angenommen.

Es kommt zur Abstimmung über einen Teilaspekt des Änderungsantrags, die Streichung des Satzes, „Eine Empfehlung für die Aufteilung der Beitragsanteile zwischen Landes- und Kreisverbänden.“

Der geänderte Änderungsantrag aus NRW wird mit einigen Enthaltungen und wenigen Gegenstimmen abgelehnt.

Georg Sommer, LV Hamburg erläutert seinen **Änderungsantrag zu Antrag 3**: Ein weiterer Aufzählungspunkt soll aufgenommen werden hinter Spiegelstrich 3 bei Zeile 11 mit dem Wortlaut „eine Empfehlung zur rechtssicheren Regelung der Erstattung von Aufwendungen der Mitglieder von Organen und Delegierten der Gliederungen zu Organen des ADFC Bundesverbands“. Die **Antragstellerin übernimmt diesen Änderungsantrag**.

Der geänderte Antrag 3 wird mit großer Mehrheit bei vereinzelt Enthaltungen angenommen.

Antrag 4 - Reisekosten

Georg Sommer zieht seinen Antrag zurück.

Antrag 5 – Klimafreundliche Mobilität 2030

Die Antragskommission empfiehlt die Behandlung des Antrags.

Jens Deye, LV Hamburg, erläutert für den Antragsteller, dass der Klimawandel kein Zögern erlaube, das Fahrrad sei ein guter Motor für Arbeit gegen den Klimawandel. Er vermisse im ADFC eine Diskussion um die Zukunft der Mobilität und den Verkehrsmix. Es gibt Äußerungen für und wider den Antrag, insbesondere zum großen Arbeitsumfang und fehlenden Ressourcen, zur Umsetzung sowie zu bereits bestehenden Positionen anderer Verbände zur Verkehrswende. Rebecca Peters, Bundesvorstand, spricht sich für den Antrag aus und erläutert, dass der Bundesverband bereits an einer Position zur Intermodalität von Fahrrad und anderen Verkehrsmitteln arbeite. Der ADFC werde ein Fahrradclub bleiben und sich nicht zum ÖPNV äußern. Der ADFC müsse aber Bündnisse schließen, gemeinsame Positionen erarbeiten.

Antrag 5 wird mit deutlicher Mehrheit, etlichen Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen angenommen.

Antrag 6 - Satzungsänderung

Die Antragskommission empfiehlt die Behandlung.

Mario Junglas erläutert, dass der Text der neuen Satzung intensiv juristisch geprüft worden sei. Das seit dem Umzug neuerdings zuständige Amtsgericht in Berlin ist der Auffassung, dass Änderungen notwendig sind. Diese Änderungen sind rein formell, es gibt inhaltlich und strukturell keine Kritik des Gerichts. Es liegt ein geänderter Antrag 6a vor, da nach der Einladung ein Punkt aufgrund einer weiteren Rückmeldung des Gerichts ergänzt werden musste (Änderung von § 15 Absatz 5, Satz 2 vor „Die/der Bundesvorsitzende und die/der stellvertretende Bundesvorsitzende vertreten den ADFC jeweils allein.“) Für die Satzungsänderung ist eine 2/3-Mehrheit notwendig.

Die neue Überschrift des § 5 lautet „Der ADFC als Verband“

§ 5 Absatz 1 Satz 1 entfällt. Satz 2 wird redaktionell geändert, so dass Absatz 1 mit diesen Worten beginnt: „Der ADFC besteht aus...“.

§ 15 Absatz 5 wird um einen neuen Satz 1 ergänzt:

„Der Vorstand i. S. d. § 26 BGB besteht aus der/dem Bundesvorsitzenden und der/dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden.“

Satz 2 wird wie folgt geändert:

„Die/der Bundesvorsitzende und die/der stellvertretende Bundesvorsitzende vertreten den ADFC jeweils allein.“

Die Satzungsänderung laut Antrag 6 a wird einstimmig ohne Enthaltungen beschlossen.

Fortsetzung TOP 7, Beratung und Beschlüsse, am Sonntag, 17.11.2029, 9.05 Uhr

Stephan Mellinghoff erläutert die heutige Tagesordnung und weist auf den neuen Antrag 13 hin, der inhaltlich zu Antrag 11 gehört.

Antrag 7 - ADFC-TourGuide Ausbildung

Die Antragskommission empfiehlt die Befassung mit dem Antrag.

Der ADFC Berlin (Susanne Grittner, Beate Mücke) zieht seinen vorab eingereichten Änderungsantrag zurück. Es liegen **schriftliche Änderungsanträge der Landesverbände Bayern, NRW und Berlin (neu)** vor.

Frank Hofmann stellt den Antrag für den Bundesvorstand mit einer Präsentation vor: Er dankt allen Tourenleitungen. Die standardisierte Ausbildung der TourGuides ist 2015 von der BHV beschlossen worden; bis zur angestrebten Umsetzung des Antrags im Jahr 2025 sind noch sechs Jahre Zeit; bisher sind 1.600 TourGuides ausgebildet worden.

Der Landesverband Hessen unterstützt den Antrag und empfiehlt, die Tourenleiter bei der Umsetzung mitzunehmen.

Eine ländliche Gliederung aus NRW spricht sich gegen den Antrag, aber für die TourGuide-Ausbildung aus. Die Akzeptanz dafür sei vorhanden, der Verein trage die Kosten. Die Bereitschaft für eine Re-Zertifizierung aber sei fast null („Zertifizierungswahn“). Zu befürchten seien das Abspringen von Tourenleitern und die Gründung alternativer Vereine.

Der Landesverband Bayern hält den TourGuide für ein Erfolgsmodell. Es gebe Freiplätze vom Landesverband, aber auch Kapazitätsprobleme. Man müsse altgediente Tourenleiter berücksichtigen.

Der Landesverband Hessen vermisst im Antrag die Wertschätzung für „alte Hasen“ unter den Tourenleitern. Man befürchtet deren Wegbrechen und eine Schwächung des Verbands. Deshalb müsse man weitere Ausnahmen schaffen und auch die Kosten berücksichtigen.

Ein Delegierter berichtet aus der betrieblichen Praxis, dass eine Erste-Hilfe-Ausbildung alle drei Jahre nicht ausreiche.

Ein **GO-Antrag (Begrenzung der Redezeit auf zwei Minuten)** wird **angenommen**. Die Rednerliste wird geschlossen.

Der Landesverband Sachsen weist darauf hin, dass in seinem Landesverband kein TourGuide zertifiziert ist. Die Landesverbände seien unterschiedlich, es gebe viele kleine Touren. Der Antrag gefährde die Diversität der Tourenleitenden.

Der Landesverband Saar findet die Auffrischkurse wegen der Anreise teuer. Man solle Ausnahmen zulassen und diese Kurse zurückstellen.

Der Landesverband Niedersachsen spricht sich für den Antrag aus und dafür, die Qualität der Tourenleitung zu erhöhen. Finanzielle Entlastung der Kreisverbände müsse von oben kommen.

Der Landesverband Bayern stellt dar, dass die Arbeitsgruppe TourGuide das Thema ausdiskutieren wolle. Man wolle eine Vision entwickeln, der Antrag komme zu früh.

Ein **GO-Antrag auf Nichtbefassung** findet keine Mehrheit.

Harald Löffler, LV Bayern stellt einen **GO-Antrag auf Verweisung an die Fachgruppe TourGuide**. Dagegen spricht sich Mario Junglas aus: Der Antrag startet ein Programm, an dessen Ende das im Antrag genannte Ziel umgesetzt wird.

Der Antrag auf Verweisung an die Fachgruppe TourGuide wird mit wenigen Gegenstimmen und bei einigen Enthaltungen angenommen.

Antrag 8 TourGuide NRW (Zertifizierung an Realitäten anpassen)

Die Antragskommission empfiehlt Nichtbefassung.

Martin Isbruch erklärt, dass der Antrag im Auftrag der Landesversammlung des ADFC NRW gestellt werde. Er möchte die Akzeptanz der TourGuide-Ausbildung steigern.

Mario Junglas **beantragt zur Geschäftsordnung Nichtbefassung** und Übergang zur Tagesordnung. Die BHV habe Grundsatzentscheidungen für den Verband zu fällen und nicht mehr über die Verlängerung von Laufzeiten. Dazu wird eingewandt, dass die BHV (nach alter Satzung) eine Laufzeit von drei Jahren beschlossen habe und dass nun Zertifikate ablaufen.

Der Antrag auf Nichtbefassung und Übergang zur Tagesordnung wird mit 78 Ja-Stimmen und 58 Nein-Stimmen bei 12 Enthaltungen angenommen.

Die Antragskommission empfiehlt Nichtbefassung. Ursula Augenstein erläutert, dass der Antrag im Auftrag der Landesversammlung des ADFC NRW gestellt werde.

Der Bundesvorstand sieht das Thema „Imagefilm“ als Teil eines größeren Konzepts zum Image des ADFC. Im Hinblick darauf **nimmt der Antragsteller den Antrag zurück**.

Antrag 10a – Abbiegeunfälle

Die Antragskommission empfiehlt Nichtbefassung.

Regine Wörle begründet den gemeinsam mit dem Bundesvorstand eingebrachten Antrag, in den bereits viele Änderungen eingearbeitet seien.

Mario Junglas **beantragt zur Geschäftsordnung Nichtbefassung**. Der Bundesvorstand habe den Antrag mitformuliert und habe ihn sich als Konkretisierung des Verkehrspolitischen Programms zu eigen gemacht, damit sei der Antrag erledigt.

Es gibt eine Gegenrede: Diese Begründung passe für viele politische Anträge.

Der Antrag auf Nichtbefassung wird mit 65 Ja-Stimmen und 69 Nein-Stimmen bei 11 Enthaltungen abgelehnt.

Der Landesverband NRW regt an, nicht kleinteilig zu beschließen, sondern nur über den ersten Satz. Der Landesverband Hessen möchte den Antrag wie eingebracht beschließen und die fachliche Diskussion auf hohem Niveau unter Einbeziehung des Auslands weiterführen. Der Landesverband Niedersachsen wünscht sich eine praktische Handreichung zum Papier.

Der LV Hamburg stellt einen **GO-Antrag auf Verweisung an den BLR** und Einsetzung eines Fachgremiums. Mario Junglas spricht dagegen.

Der Antrag auf Verweisung wird mit 63 Ja-Stimmen und 66 Nein-Stimmen bei 14 Enthaltungen abgelehnt.

Der Landesverband NRW stellt folgenden **Änderungsantrag**:

*„Die BHV möge beschließen, dass die Verantwortlichen des ADFC im Sinne der Vision Zero auf allen Gliederungsebenen bei den verantwortlichen Politiker*innen und den zuständigen Behörden und Institutionen in ihrem Einflussbereich fordern, dass Kreuzungen und Einmündungen so fehlerverzeihend umzugestalten sind, dass schwere und tödliche Unfälle vermieden werden.“*

Rebecca Peters und Regina Wörle **übernehmen diesen Änderungsantrag**, der ihren Antrag 10a ersetzt.

Der geänderte Antrag wird mit 1 Gegenstimme bei 4 Enthaltungen angenommen.

Antrag 11 – Fördermitglieder

Die Antragskommission empfiehlt Nichtbefassung.

Ralph Neininger, LV Baden-Württemberg erläutert den Antrag aus seinem KV Baden-Baden. Er habe gelernt, dass der Beitrag auf einer Selbsteinschätzung des Fördermitglieds beruht. Es sei Aufgabe des Verbands, auf Kündigungen zu reagieren. Dazu würden dann auch geringere als die Regelbeiträge akzeptiert.

Er nimmt deshalb den Antrag zurück.

Antrag 13 - Fördermitglieder (Bayern, Baden-Württemberg) Wortlaut des am Vortag nachträglich zugelassenen Antrags:

„Die BHV möge beschließen, den beschließenden Ausschuss zu Fördermitgliedschaften bis Ende 2020 fortzusetzen.“

Begründung: Mit Blick auf die Beitragserhöhungen muss gewährleistet werden, dass der ADFC schnell reagieren kann, sollten Probleme auftreten.“

Der Antragsteller **wandelt den Antrag** dahin **ab**, dass der beschließende Ausschuss nicht *fortgesetzt*, sondern *wiedereingesetzt* wird.

Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork stellt klar, dass die Hälfte der KV keine Fördermitglieder hat. Nur fünf KV haben mehr als 20 Fördermitglieder, sie waren auch im beschließenden Ausschuss vertreten. Die Bundesgeschäftsstelle (BGSt) wird mit diesen KV zusammenarbeiten und den Fördermitgliedern auch Zwischenschritte anbieten.

Der KV Münster meint, dass die Umsetzung der neuen Beiträge über das Ziel hinausschieße. Von 43 Fördermitgliedern in seinem Bereich hätten bereits sieben gekündigt. Man wünsche sich eine klare Regelung und keinen beschließenden Ausschuss.

Ralf Puslat, Bundesvorstand stellt fest, dass der erste eingesetzte beschließende Ausschuss seinen Auftrag erledigt hat. Er hatte eine Aufgabe und das Vertrauen der BHV. Jetzt müssten die Ergebnisse umgesetzt werden, Austritte seien wie immer bei Beitragserhöhungen einkalkuliert worden. Austretende Fördermitglieder werde die BGSt ansprechen, dafür habe man eine Stelle.

Der KV Frankfurt berichtet, dass er mit allen seinen Fördermitgliedern (eine zweistellige Zahl) gesprochen habe. Es gab keine negativen Rückmeldungen. Man solle das Konzept umsetzen.

Der KV München weist auf drei Kündigungen bei 47 Fördermitgliedern hin. Der KV müsse die Möglichkeit zur Anpassung und Reaktion haben. Die Selbsteinschätzung biete immerhin Spielraum dafür.

Der Landesverband NRW wünscht sich ein Monitoring der Reaktionen von Fördermitgliedern.

Die **Rednerliste wird** aufgrund eines **GO-Antrags geschlossen**.

Ulrich Syberg spricht sich dafür aus, den Antrag abzulehnen. Die BHV habe Grundsatzaufgaben und solle nur über Grundsatzfragen entscheiden.

Der Landesverband Berlin hält Austritte bei Beitragserhöhungen für normal. Die BGSt habe mit Sabine Richarz eine Mitarbeiterin, die die Gliederungen unterstützen werde. Man müsse auf Fördermitglieder zugehen und Chancen des Kontakts nutzen.

Der KV Baden-Baden will den Ausschuss erneut einsetzen lassen, um einen neuen Vorschlag auszuarbeiten, und kritisiert die Kommunikation des Beschlusses.

Der Landesverband Bayern schlägt vor, Grundlagen für einen neuen Beschluss durch die BHV 2020 schaffen zu lassen.

Antrag 13 wird mit wenigen Fürstimmen und einer großen Mehrheit von Gegenstimmen abgelehnt.

(Kaffeepause bis 11.10 Uhr, dann weiter mit Antrag 12)

Antrag 12 – Verbandsentwicklungsprozess

Die Antragskommission empfiehlt der BHV Befassung mit dem Antrag.

Claudia Böhm, KV Bielefeld, spricht für den Antragsteller.

Olaf Böttcher, LV Bayern, hält die Projektgruppe für den Thinktank des ADFC und bittet um Zustimmung zum Antrag.

Antrag 12 wird bei 2 Enthaltungen ohne Gegenstimme beschlossen

TOP 8 Wahlen der BHV-Delegierten zum BLR

Ursula Augenstein, LV NRW, zieht ihre Kandidatur zurück.

Die Kandidat*innen stellen sich jeweils selbst kurz vor.

Bernadette Felsch, LV Bayern, fragt nach der Wahl des*r BLR-Vorsitzenden.
Der*die Vorsitzende wird auf der konstituierenden Sitzung des BLR gewählt.

Wahl der BHV-Delegierten in den BLR

Es wurden 148 gültige Wahlzettel abgegeben. Damit werden für die Wahl in den BLR jeweils mindestens 75 Stimmen benötigt.

Damit wurden folgende Delegierte als BHV-Delegierte in den BLR gewählt:

Gesa Dickert – 129 Stimmen
Susanne Grittner – 114 Stimmen
Ulrike Hanebeck – 79 Stimmen
Philip Müller – 104 Stimmen
Tobias Neumann – 102 Stimmen
Christoph Schmidt – 82 Stimmen

Es ist keine Nach- oder Stichwahl nötig. Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Die Kandidat*innen, die nicht gewählt wurden, werden gefragt, ob sie als Nachrücker*innen antreten. Sollte ein*e BHV-Delegierte*r zum BLR das Amt niederlegen, müsse nicht sofort neu gewählt werden, wenn Nachrücker*innen gewählt sind. Amelie Dörres und Peter Weis treten an.

Wahl der Nachrücker*innen „BHV-Delegierte zum BLR“
Es wurden 147 gültige Wahlzettel abgegeben.

Gewählt wurden:
Amelie Dörres – 118 Stimmen
Peter Weis – 100 Stimmen

Beide nehmen die Wahl an.

TOP 9. Einrichtung der ADFC Akademie

Mario Junglas stellt für den Bundesvorstand das Konzept und die Planungen für die ADFC-Akademie vor. Es soll ein Aus- und Weiterbildungsangebot für Aktive und Hauptamtliche geben. Dabei wird das Angebot nicht örtlich gebunden sein, und auch Online-Angebote soll es geben. Auch Nicht-Mitglieder im ADFC sollen die Angebote nutzen können, es soll aber keine Konkurrenz zur Fahrradakademie des Deutschen Instituts für Urbanistik entstehen. Mitglieder des ADFC werden die Möglichkeit haben, ihre Kenntnisse und Erfahrungen in die Akademie einzubringen.

Die Gründung und Entwicklung der Akademie geschieht in drei Phasen: Die derzeitige Phase ist die „Akademie in Gründung“, darauf folgt die tatsächliche Gründung, gefolgt vom Ausbau. Sitz der Akademie wird die Bundesgeschäftsstelle sein. Ende nächsten Jahres sollen die ersten konkreteren Planungen vorliegen.

Die Einrichtung einer Akademie wird vom Plenum begrüßt.

Mario Junglas betont, dass es keine Erfolgsgarantie gebe, aber der Bedarf an und der Wille zur Etablierung einer Akademie seien vorhanden.

TOP 10: Jahresplanung 2020

Der Bundesvorstand stellt seine Jahresplanung vor.

Ulrich Syberg nennt die Kampagne #MehrPlatzFürsRad, Webseiten für Gliederungen und das Radwelt-e-Paper als Schwerpunkte der Medienarbeit.

Frank Hofmann nennt die Radreiseanalyse, die Koordinierungsstelle Fahrradtourismus und die Neuordnung der Ausbildung zum Tourguide als zentrale Themen im Bereich Tourismus.

Rebecca Peters nennt unter anderem das Dialogforum zum 3. Nationalen Radverkehrsplan, die Vorbereitung der Bundestagswahl, den Fahrradklima-Test, den Start der Fachkommissionen im ADFC, den Parlamentarischen Abend im Frühjahr und das Symposium zum Projekt InnoRAD im Herbst als Schwerpunkte im Bereich Verkehr.

Birgit Kloppenburg sieht die Neuordnung der Mitgliedsbeiträge als zentrales Thema, dazu muss die Zentrale Mitgliederverwaltung vorbereitet werden auf größeren Andrang und die Reaktionsfähigkeit erhöht werden durch Optimierung und Digitalisierung der Prozesse.

Gereon Broil setzt die Schwerpunkte im Bereich Internationales/Technik auf den Neustart des ECF und das Projekt Radstationen.

Ralf Puslat wird sich auf das Thema Fundraising im ADFC Business Club konzentrieren.

Mario Junglas sieht als wichtige Themen im Verbandsbereich die Weiterarbeit an der Einheit in Vielfalt und die ADFC-Akademie. **Er legt sein Vorstandsmandat nieder**, da seine Aufträge erfüllt seien. Sein Rücktritt solle ein Signal sein, dass die Zeit der Selbstbeschäftigung nun vorbei sei. Zudem sei es gute Sitte, dass Verantwortliche für die Neufassung von normativen Texten zurücktreten, um nicht in den Ruf zu geraten, sich diese Texte auf den Leib geschneidert zu haben. Er wird jedoch weiter an der ADFC-Akademie mitarbeiten.

Ulrich Syberg dankt Mario Junglas für die geleistete Arbeit, die BHV schließt sich dem Dank mit langem Applaus an.

In der Aussprache wird angemerkt, dass die IT Personen und Ressourcen benötigt, die bei den Gliederungen häufig knapp sind. Die Kommunikation mit den Aktiven solle zudem intensiviert werden, gerade auch, was die IT betrifft. Der Bundesvorstand nimmt das Anliegen zur Kenntnis und betont, dass die IT ein beherrschendes Thema sein wird und die Unterstützung vom Bundesverband intensiv. Auch sei das ein Grund für die zukünftige Beitragserhöhung. Auf die Frage, wann das Bundesforum wieder stattfindet, erinnert der Vorstand daran, dass das Forum für zwei Jahre ausgesetzt ist. Zukünftig wird sich die ADFC-Akademie damit befassen, wie Begegnungsformate zu gestalten sind.

Weitere Wortmeldungen beziehen sich auf die Verkehrssicherheit und Radfahrschulen.

TOP 11: Verabschiedung des Haushalts

Birgit Kloppenburg verweist auf die Darstellung des Haushalts in den Unterlagen der BHV und bittet um Zustimmung zum Haushaltsentwurf. Es wird gefragt, an welcher Genossenschaft der ADFC Anteile halte, da ein Haushaltstitel Genossenschaftsanteile existiere. Es handelt sich um Anteile bei der GLS-Bank, die beim Abschluss des ADFC-Kontos zu erwerben waren.

Der Haushalt wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 12: Abschluss und Ausblick

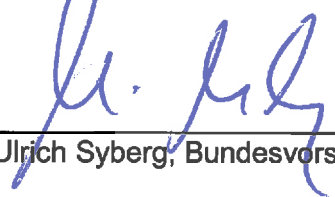
Bundesvorsitzender Ulrich Syberg bedankt sich bei den Delegierten für die Mitarbeit und bei der Bundesgeschäftsstelle für die Organisation. Er kündigt an, dass der Vorstand und der ganze ADFC weiterhin viel

arbeiten und erfolgreich sein werden. Er verweist auf die konstituierende Sitzung des Bund-Länder-Rats im Anschluss. Er wünscht allen eine gute Heimreise.

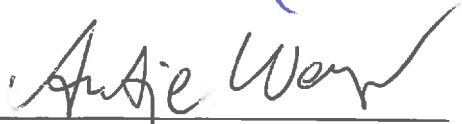
Der BHV-Vorsitzende Hermino Katzenstein bedankt sich ebenfalls bei den Beteiligten und schließt die ADFC-Bundeshauptversammlung 2019.

Protokoll der Bundeshauptversammlung am 16./17.11.2019 in Berlin

Für die Versammlungsleitung


Ulrich Syberg, Bundesvorstand


Hermine Katzenstein, Vorsitzender BHV


Antje Wagner, Stellv. Vorsitzende BHV

Für das Protokoll


Susanne Janßen, BGSt


Roland Huhn, BGSt


René Filipppek, BGSt


Johanna Weidauer, BGSt


Johanna Drescher, BGSt


Luise Becker, BGSt